

# LUBW

Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz  
Baden-Württemberg

Dr. Karin Deventer

REFERAT 24 – Flächenschutz, Fachdienst Naturschutz



Baden-Württemberg

# Biotopverbund in Baden-Württemberg

- Gesetzliche Grundlagen
- Fachplan Landesweiter Biotopverbund
- Modellvorhaben



# Gesetzliche Grundlagen - Bundesnaturschutzgesetz

## Abschnitt 1: Biotopverbund und Biotopvernetzung; geschützte Teile von Natur und Landschaft – Auszüge

- § 20 Allgemeine Grundsätze (Absatz 1-3)
  - (1) Es wird ein **Netz verbundener Biotope** (Biotopverbund) geschaffen, das mindestens **10 Prozent** der Fläche eines jeden Landes umfassen soll.
  
- § 21 Biotopverbund, Biotopvernetzung (Absatz 1-6)
  - (1) Der Biotopverbund dient der dauerhaften Sicherung der Populationen wild lebender Tiere und Pflanzen einschließlich ihrer Lebensstätten, Biotope und Lebensgemeinschaften sowie der Bewahrung, Wiederherstellung und Entwicklung **funktionsfähiger ökologischer Wechselbeziehungen**. Er soll auch zur Verbesserung des Zusammenhangs des Netzes „**Natura 2000**“ beitragen.

# Gesetzliche Aufgaben - Naturschutzgesetz

## Naturschutzgesetz Teil 4, Abschnitt 1

- § 22 Biotopverbund - Auszüge
  - (1) Grundlage für die Schaffung des Biotopverbunds ist der **Fachplan Landesweiter Biotopverbund** einschließlich des Generalwildwegeplans. **Alle öffentlichen Planungsträger** haben bei ihren Planungen und Maßnahmen die Belange des Biotopverbundes zu berücksichtigen.
  - (2) Die im Fachplan Landesweiter Biotopverbund dargestellten Biotopverbundelemente sind durch **Biotopgestaltungsmaßnahmen** und durch **Kompensationsmaßnahmen** mit dem Ziel zu ergänzen, den Biotopverbund zu stärken.
  - (3) Der Biotopverbund ist im Rahmen der **Regionalpläne** und der **Flächennutzungspläne** soweit erforderlich und geeignet jeweils planungsrechtlich zu sichern.

# Fachplan Landesweiter Biotopverbund

- Orientiert sich an Methodik der Bundesvorhaben des BfN und eines Vorläuferprojektes im Auftrag der LUBW
- Anknüpfung an Ländergrenzen (Hessen, Rheinland-Pfalz, Bayern, Frankreich, Schweiz)
- Planung für das Offenland und den Generalwildwegeplan



# Fachplan Landesweiter Biotopverbund

- Für das Offenland differenzierte Planung

trockene Standorte	mittlere Standorte	feuchte Standorte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kalkmagerrasen</li> <li>• Silikatmagerrasen</li> <li>• offene Sandbiotope</li> <li>• Lössböschungen und Hohlwege</li> <li>• Rohbodenbiotope</li> <li>• Lichte Trockenwälder</li> <li>• Strukturreiche Weinberggebiete</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FFH-Lebensraumtypen Magere Flachland- und Berg-Mähwiesen</li> <li>• Grünland in Streuobstgebieten auf Basis der Laserscandaten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nährstoffreiches Feucht- und Nassgrünland</li> <li>• Offene Hoch- und Übergangsmoore</li> <li>• Moorgewässer</li> <li>• Verlandungszonen an Stillgewässern</li> <li>• Rohbodenbiotope</li> </ul>
<p>Ergänzung durch ausgewählte Flächen des Artenschutzprogramms (766 Arten der Fauna und Flora, 87% aller Arten des ASP, ohne Vögel und Waldarten)</p>		

# Fachplan Landesweiter Biotopverbund

## Datengrundlagen für Kernflächen des Offenlands

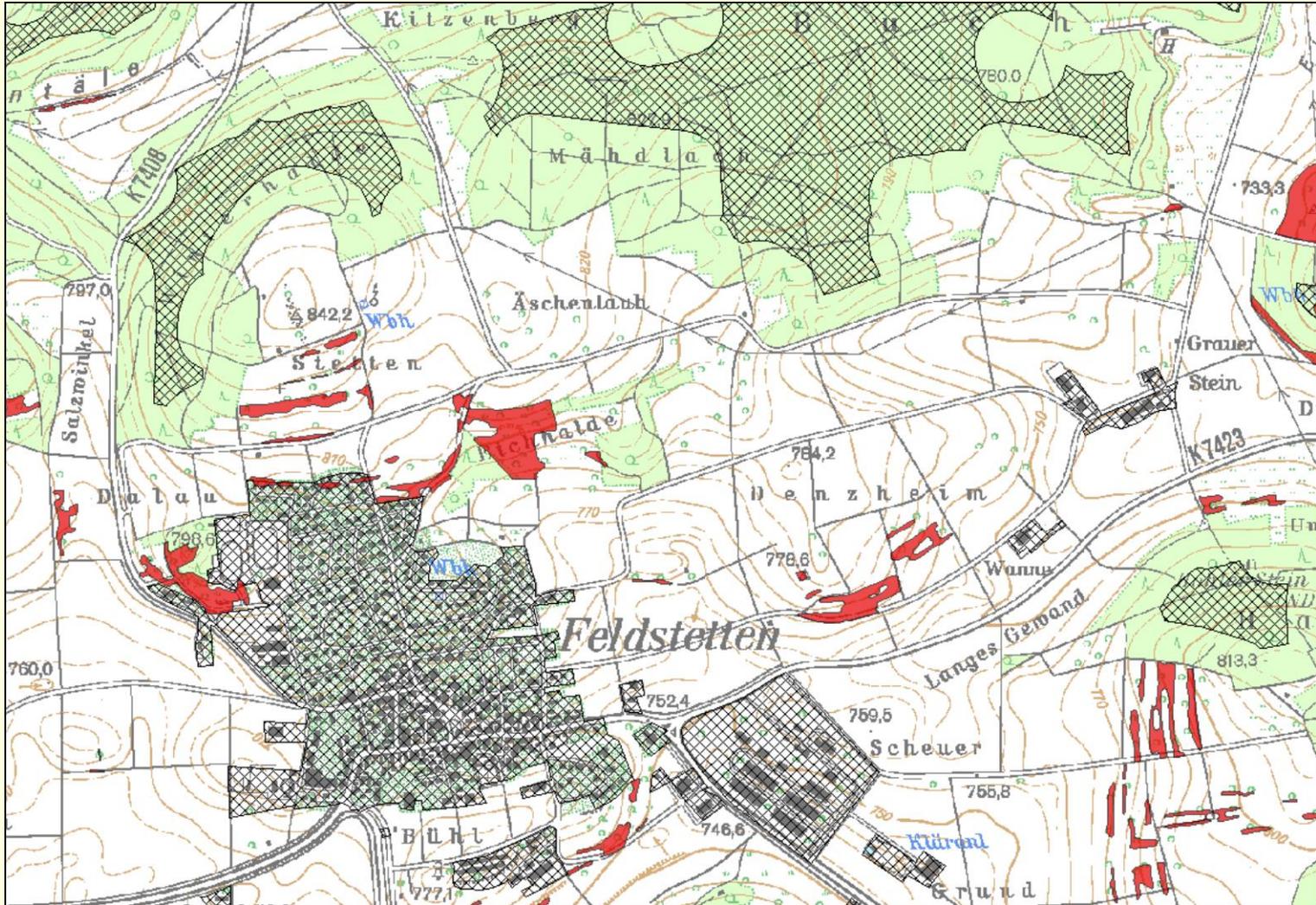
- Landesweit verfügbare Datensätze
  - Gesetzlich geschützte Biotope
  - Grünlandkartierung im Regierungsbezirk Karlsruhe
  - Flächen des Artenschutzprogramms
  - Landesweite FFH-Mähwiesenkartierung innerhalb FFH-Gebiete
  - Flächendeckende FFH-Mähwiesenkartierung im Landkreis Esslingen
  - Einzelbaumerfassung im Offenland aus Laserscan-Daten, ergänzt durch Objekt Streuobst aus DLM 25

# Fachplan Landesweiter Biotopverbund

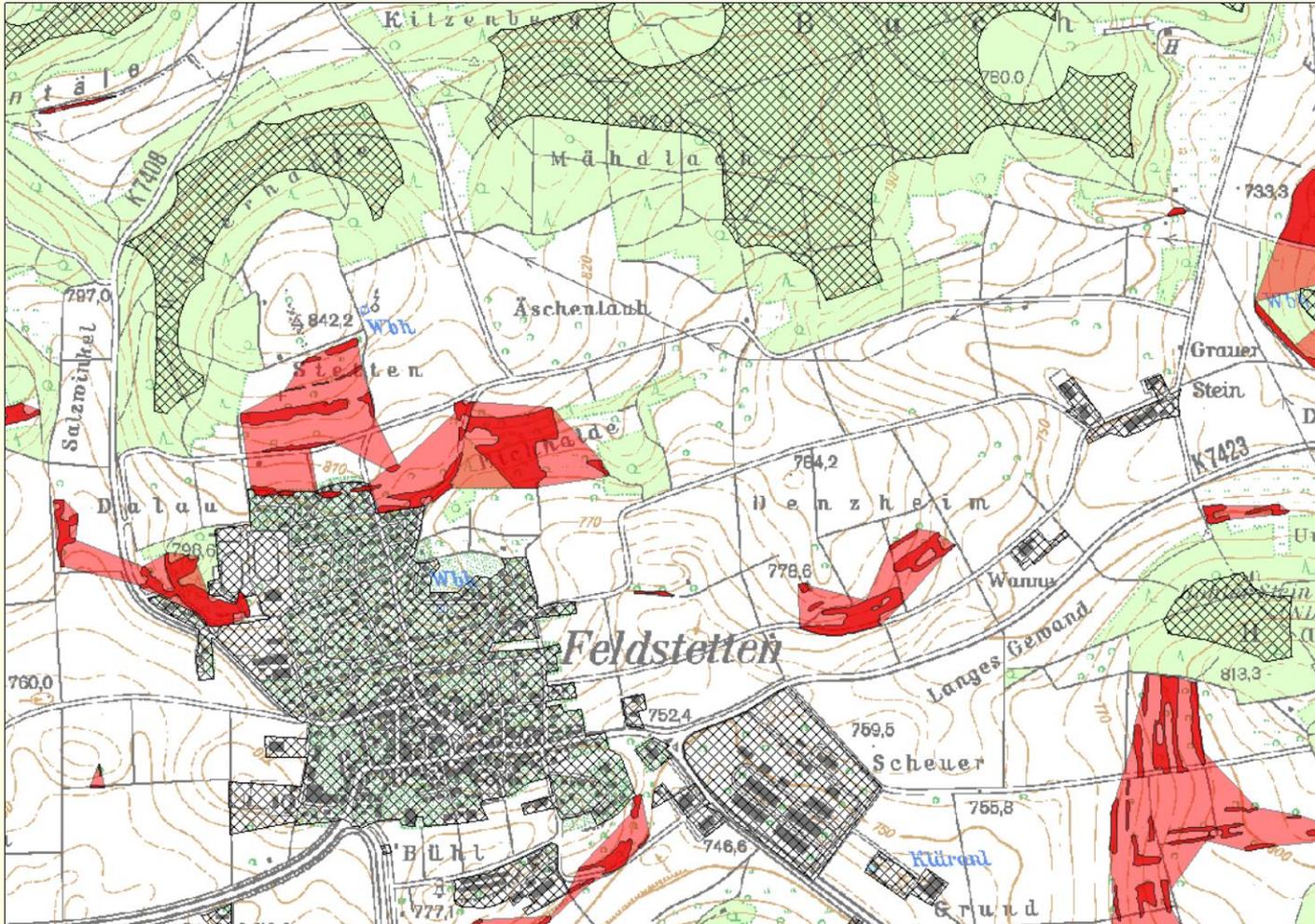
- Zusätzlich zur Bewertung der Kernflächen
  - ▶ Heuschrecken Fundortdatenbank (P. Detzel, GÖG)
  - ▶ Verbreitungsdaten Amphibien und Reptilien (Laufer 2007, LUBW)
  - ▶ Habitatpotenzialflächen des Zielartenkonzepts
- Erarbeitung von
  - Kernflächen und Kernräumen (200 m), Kriterien: Qualität und Flächengröße (z. B. geschützte Biotope Wertstufe 4-9; zumindest lokale Bedeutung, mind. > 1,5 ha)
  - Suchräumen Stufe I mit Distanz 500 m, Stufe II mit Distanz 1000 m



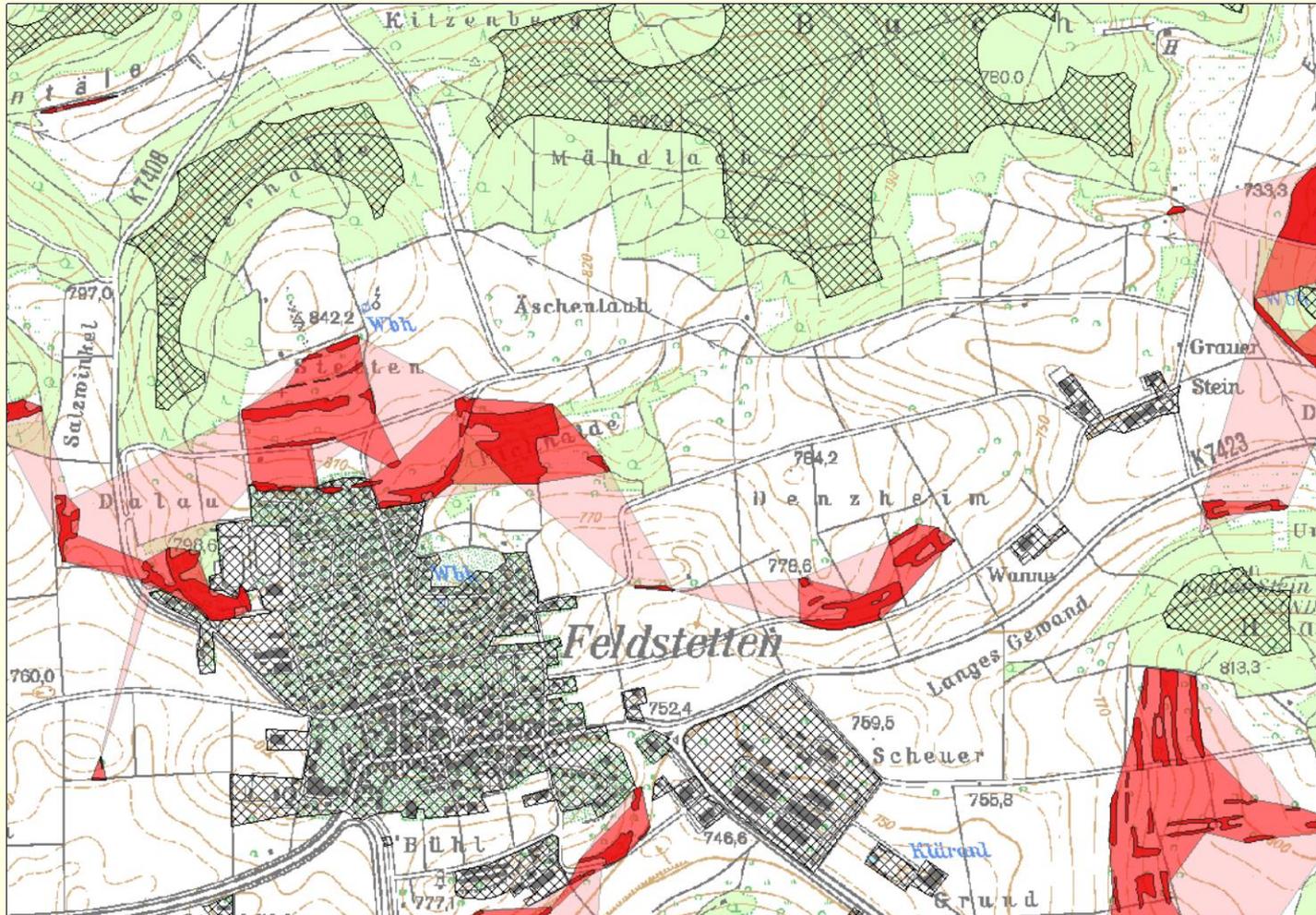
# Verbundkulisse am Beispiel - Kernflächen



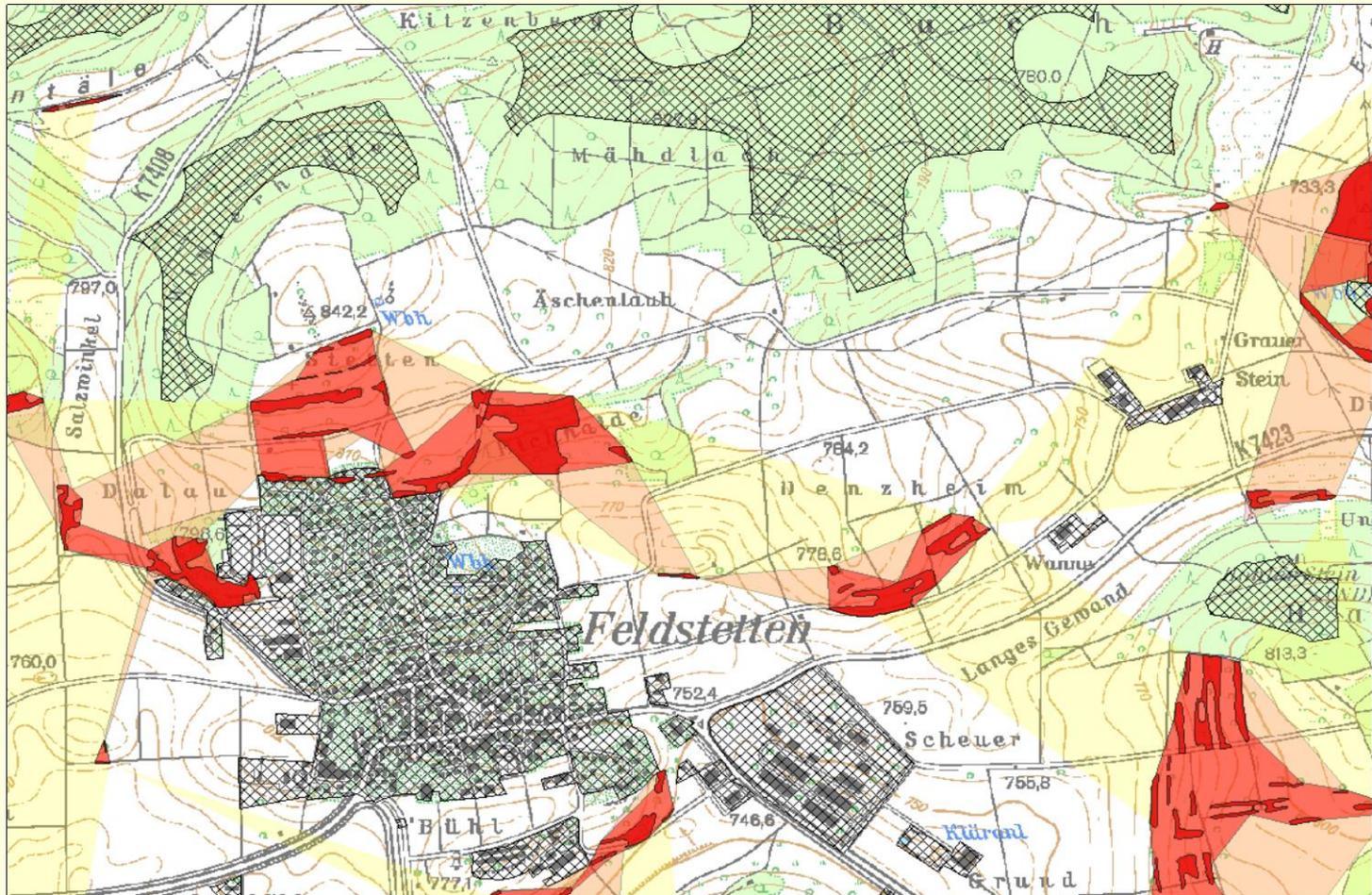
# Verbundkulisse am Beispiel – Kernflächen und Kernräume



# Verbundkulisse am Beispiel – Kernflächen und Kernräume, Suchräume 500 m



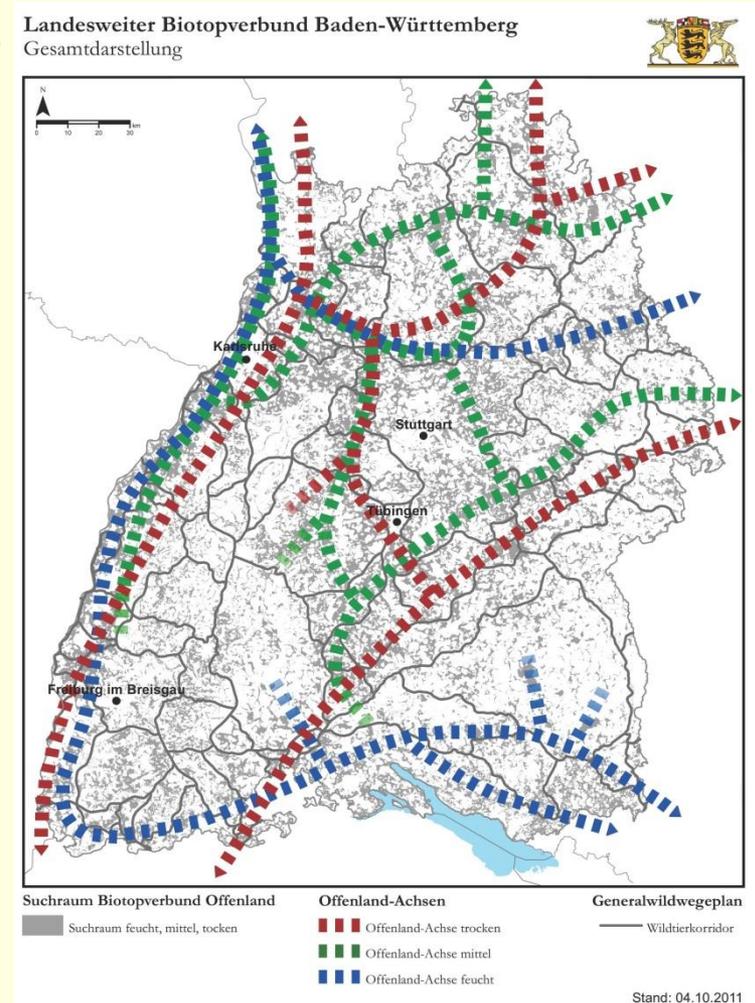
# Verbundkulisse am Beispiel – Kernflächen und Kernräume, Suchräume 500 m und Suchräume 1000 m





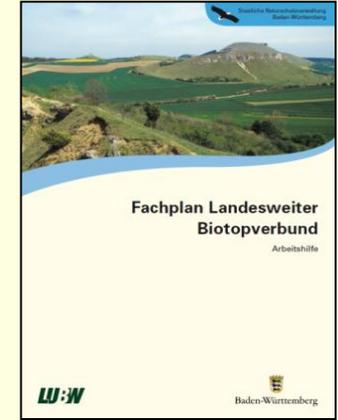
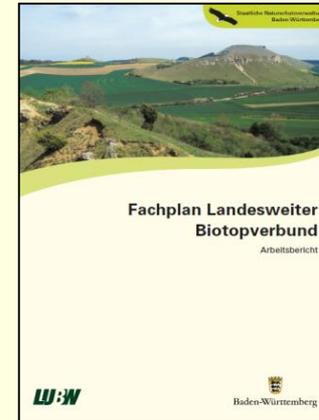
# Großräumige Verbundachsen

- bedeutende überregionale Ausbreitungsräume für Arten des Offenlands
- Abgeleitet aus den Suchräumen und deren Kernflächen, Experteneinschätzung
- Besonders wichtig für die langfristige Ausbreitung von Arten >> Klimawandel
- Erhaltung der überregionalen Ausbreitungsräume
- Verbesserung des Zusammenhangs der NATURA 2000 - Gebiete

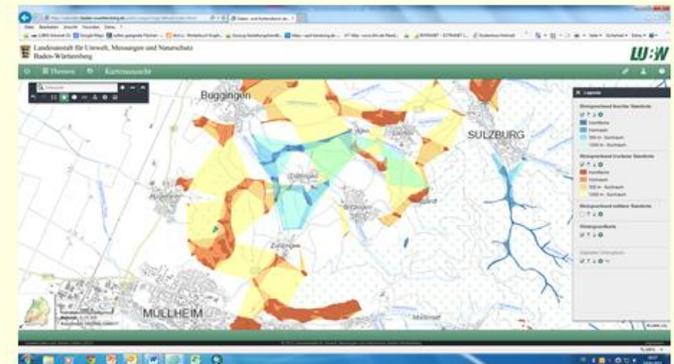


# Informationen

- Arbeitsbericht zu Datengrundlage und Methodik
- Arbeitshilfe mit Hinweisen zur Umsetzung
- Internetseite Biotopverbund der LUBW  
[www.lubw.baden-wuerttemberg.de](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de) >Themen:  
Natur und Landschaft > Flächenschutz >  
Biotopverbund
- Datenbereitstellung (download) und Kartenvierer über Daten- und Kartendienst (Internet-LUBW), im Landes-Intranet über BRS (Berichtssystem)



Beispiel Umweltdatenkatalog (Internetangebot LUBW)



2.7.2015 Naturschutzbeauftragten-Tagung Regierungsbezirk Stuttgart

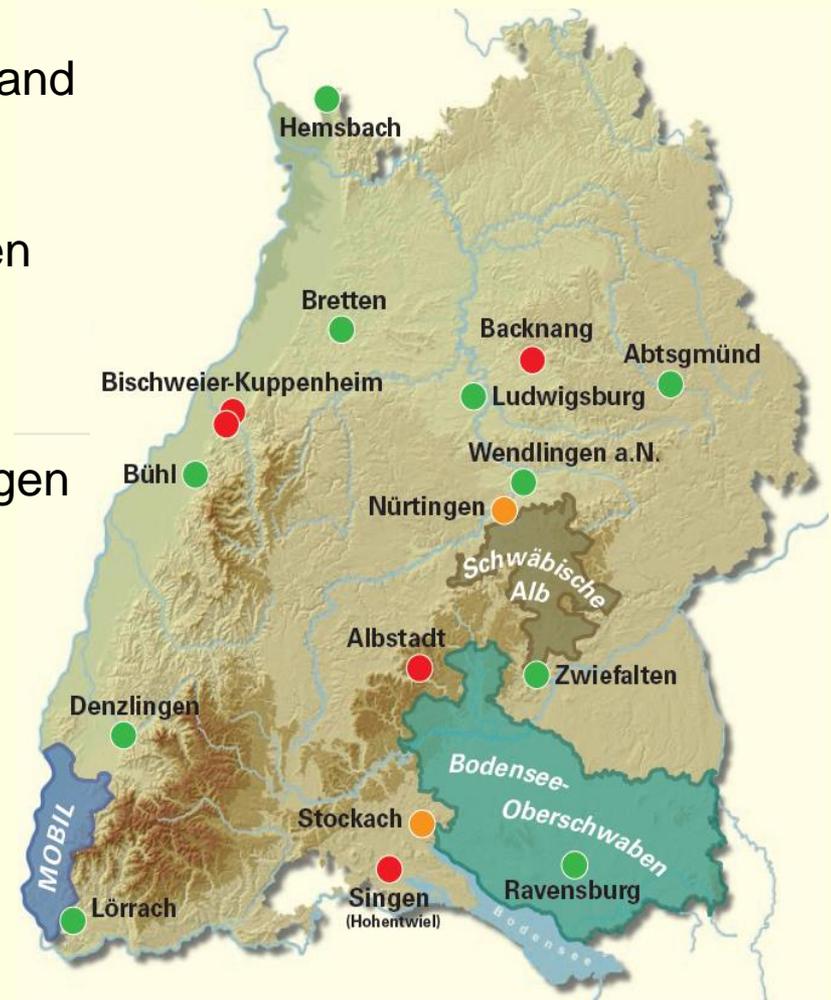
Folie 16 LUBW

# Umsetzung Fachplan Landesweiter Biotopverbund

- Schutz der Kernflächen
  - ▶ geschützte Biotope
  - ▶ Lebensraumtypen in FFH-Gebieten oder sonstige Schutzgebiete
- Mittlerer Standort nur Mähwiesen über FFH-Richtlinie geschützt
- Sicherung von Verbundflächen über
  - ▶ Fachplan Landesweiter Biotopverbund ist Förderkulisse der Landschaftspflegerichtlinie
  - ▶ Förderprogramm für Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierwohl FAKT
  - ▶ Streuobstkonzeption
  - ▶ Arten- und Biotopschutzprogramme
  - ▶ Managementpläne in FFH-Gebieten
  - ▶ Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen auch im Rahmen des Ökokontos
  - ▶ Kreispflegeprogramme und Flächenankauf

# Modellvorhaben in Baden-Württemberg

-  Modellregion Biotopverbund Markgräfler Land (MOBIL)
-  Regionalverband Bodensee-Oberschwaben
-  Biosphärengebiet Schwäbische Alb
-  LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg
-  Naturschutzverband BUND
-  Naturschutzverband NABU



# LUBW-Modellvorhaben

## Umsetzung Biotopverbund in vier Gemeinden

- Ziele des Modellvorhabens
  - beispielhafte Planung und Umsetzung von Maßnahmen für den Biotopverbund, Schwerpunkt Offenland auf Basis des Fachplans Landesweiter Biotopverbund
  - Ergebnisse/Erfahrungen verfügbar machen
  - Anstoß der Umsetzung in weiteren Gemeinden und Regionen

# LUBW-Modellvorhaben

## Umsetzung Biotopverbund in vier Gemeinden

- Je Regierungsbezirk eine Gemeinde
  - Albstadt
  - Backnang
  - Bischweier-Kuppenheim
  - Singen
- 4 Planungsbüros in Absprache mit den Gemeinden
- Projektphase I und II
- Laufzeit 2 Jahre bis Ende 2017

# LUBW-Modellvorhaben

## Umsetzung Biotopverbund in vier Gemeinden

- Projektphase I
  - Datensichtung und Aktualisierung der Datensätze:
    - ▶ lokale Daten (Kartierungen, Gutachten, Ortskennerbefragungen) und
    - ▶ landesweite Daten (Biotopkartierungen, Managementpläne)
  - Beteiligung
    - ▶ Verwaltung UNB, LEV, ULB etc.
    - ▶ Einbindung lokale Akteure in der Gemeinde – Naturschutzverbände, Artkenner, Initiativen auf kommunaler Ebene
    - ▶ Informationsveranstaltungen
  - Zielartenkonzept
  - Begehungen/Kartierungen

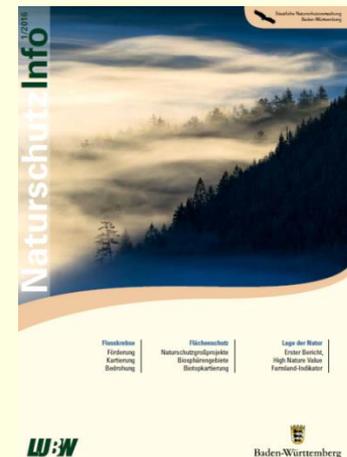
# LUBW-Modellvorhaben

## Umsetzung Biotopverbund in vier Gemeinden

- Überarbeitung der Biotopverbundkulisse für die Gemeinde
  - Maßnahmenkonzept, Prioritätensetzung, Machbarkeit,
  - Erste Maßnahmenumsetzung
- Projektphase II
- In Abstimmung mit LUBW und Gemeinden in Abhängigkeit von spezifischen Fragestellungen verschiedene Arbeitsinhalte wie z. B.
    - ▶ Beratung und Begleitung bei der Durchführung von Maßnahmen
    - ▶ Detailerhebungen zu einzelnen Lebensräumen/Arten
    - ▶ Öffentlichkeitsarbeit
    - ▶ Einbindung von Akteuren in Umsetzungsmaßnahmen

# LUBW-Modellvorhaben - Ergebnisse

- komplette Betrachtung des Verbund- und Schutzpotenzials im Offenland durch Ergänzung mit dem Biodiversitätscheck
- Streuobstkulisse
  - kein geschütztes Biotop, keine einheitliche Kartierungsgrundlage
  - vorläufige Kartiermethodik, nicht flächendeckend, nur in ausgewählten Gebieten der Gemeinden (i.d.R. Fachplankulisse mittlerer Standort)
- aktuelle Biotopkartierung: zusätzlich Mähwiesen, Verlust von Biotopen
- Seminar für Gemeinden/Planungsbüros 26.10.2016
- Schwerpunkt Biotopverbund im Naturschutzinfo 2-2017



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

